

## **Seminarleiterfortbildung der Sektion Chirurgie der DEGUM vom 13. bis 15. 5. 2004 auf der Insel Reichenau/Bodensee**

---

Die diesjährige Seminarleiterfortbildung der Sektion Chirurgie der DEGUM fand wieder in Zusammenarbeit mit der Chirurgischen Arbeitsgemeinschaft Endoskopie und Sonographie (CAES) der Deutschen Gesellschaft für Viszeralchirurgie (DGVC) vom 13. bis 15. Mai auf der Insel Reichenau statt.

Themenschwerpunkte waren neben neuen Ultraschalltechnologien die intraoperative Sonographie, Prinzipien einer Vortragsgestaltung, Hinweise für Publikation von Ultraschallthemen und vor allem ökonomische Aspekte der Sonographie unter dem Blickwinkel der DRG.

Frau Dr. med. Geiger (Chirurgische Klinik Ansbach) stellte Funktionsabläufe aus der Sicht des Klinikmanagements vor und zeigte, wie ein effizienter Einsatz des Ultraschalls zur Kostenreduktion und damit zur Gewinnoptimierung in einer chirurgischen Klinik beitragen kann. Trotz bekannter Schwierigkeiten in der Abrechnung von Ultraschalleistungen kommt sie zum Fazit:

„Jede in andere Fachgebiete delegierte diagnostische Leistung ist für die chirurgische Klinik verlorenes Geld.“

In einer state of the art lecture konnte PD Dr. med. M. Birth (Chirurgische Universitätsklinik Lübeck) belegen, dass nach wie vor die intraoperative Sonographie die höchste Sensitivität in der Erfassung von Leberrundherden hat. Nicht selten ergeben sich intraoperativ erhebliche Diskrepanzen im Vergleich zu nichtinvasiven praeoperativen Untersuchungsbefunden. Für die Leberchirurgie ist die intraoperative Sonographie unverzichtbar. Die laparoskopische Sonographie bietet vor allem Vorteile bei laparoskopischen interventionellen Eingriffen.

Ein weiterer Themenkreis war didaktischen Aspekten von Ultraschallvorträgen und der Publikation von Ultraschallbeiträgen vorbehalten. Herr Hetzel (Siemens Medical Solutions) zeigte neben der didaktischen Gestaltung von Vorträgen auch Möglichkeiten der Präsentationsgestaltung von Bildern und Clips. Vor allem durch Variation von Folienhintergrund und Bildhelligkeit lassen sich Abbildungsdetails hervorheben. Eine interessante Präsentationsmöglichkeit stellte Helmar Gai vor.

Am Beispiel der sonographischen Diagnostik von Leistenhernien zeigte er, dass sich pathologische Befunde der Bauchdecke durch unterschiedliche Farbgestaltung der Bauchwandschichten besser darstellen lassen.

Wertvolle Hinweise für Publikationen in der Zeitschrift Ultraschall in der Medizin vermittelte PD Dr. med. K. Seitz. In seinen Beitrag zeigte er u.a., dass sich diese Zeitschrift zu einem europäischen Journal entwickelt hat und mit einem derzeitigen Impactfaktor von 1,14 auch für junge, aufstrebende Kollegen attraktiv ist.

In der sich anschließenden Diskussion kam die Bereitschaft zum Ausdruck dieses Angebot zu nutzen aber auch in Chirurgischen Zeitschriften besser präsent zu sein.

Über Entwicklungstendenzen von Ultraschalltechnologien sowie dem aktuellen Stand der Kontrastmittelsonographie referierte Prof. Dr. med. M. Gebel. Diese Informationen aus „erster Hand“ waren auch für Chirurgen interessant, da sie in Hinblick auf zukünftige Diagnostikstrategien und Geräteplanungen wichtige Entscheidungshilfen sind.

Seine Anwesenheit nutzte Prof. Gebel u. a. auch zu Informationen über Vorschläge aus anderen Sektionen, wichtigen Entscheidungen des DEGUM – Vorstandes und zum aktuellen Stand der Vorbereitungen des Dreiländertreffens in Hannover.

So fand z. B. der Vorschlag der Sektion Innere Medizin bezüglich der regelmäßigen Fortbildung von Ausbilder und Tutoren breite Zustimmung, da dies bereits seit 2000 in unserer Sektion erfolgreich praktiziert wird. An dieser Stelle sei den Gastreferenten für ihre wertvolle Bereicherung unserer Seminarleiterfortbildung gedankt.

Interessant und informativ war die Präsentation neuer Ultraschalltechnologien durch Experten verschiedener Ultraschallfirmen. Beiträge zur Qualitätssicherung in der Sonographie, zum Wunddebridement mit Ultraschall und der 3D -Navigation zur Ultraschallgestützten Punktion von Leberläsionen vervollständigten den wissenschaftlichen Teil.

Ein wesentlicher Punkt war im Rechenschaftsbericht des Sektionsvorstandes die Zusammenarbeit mit der CAES bzw. dem BDC. Die Sonographie wird in der CAES durch einen Sekretär vertreten und es hat sich die Personalunion mit der Sektion Chirurgie der DEGUM bewährt. Vonseiten des Vorstandes der CAES wird die Zusammenarbeit mit der Sektion Chirurgie der DEGUM als sehr positiv eingeschätzt. Im November 2003 wurde im Rahmen des CAES- Symposiums in Eisenach auch eine wissenschaftliche Sitzung zu neuen Ultraschalltechnologien organisiert. Das diesjährige CAES -Symposium findet vom 24 - 25.Juni in München statt.

Zum diesjährigen Chirurgenkongress vom 27. bis 30.4 2004 in Berlin war der „Ultraschall“ mit einer wissenschaftlichen Sitzung: „Innovationen der Chirurgischen Sonographie“ sowie mit mehreren Beiträgen in anderen wissenschaftlichen Sitzungen vertreten. Für den nächsten Chirurgenkongress 2005 in München werden wir dem Vorstand der CAES Workshops zu sonographischen Themen, US-Vorträge in chirurgischen Sitzungen und eine eigene Sitzung vorgeschlagen. Ultraschallkurse im Rahmen des Chirurgenkongresses werden sowohl vom Vorstand der CAES als auch von der Sektionsleitung Chirurgie der DEGUM abgelehnt. Beschlossen wurde durch den Vorstand der CAES sowie der Sektionsleitung der Sektion Chirurgie der DEGUM, dass die Ankündigung der Kurse/Workshops/Seminare etc. sowohl über das Internet DEGUM/Sektion Chirurgie als auch über die Homepage der CAES und des BDC erfolgen soll. Durch diese Kooperation soll die Aus- und Weiterbildung unterstützt und zum anderen die Präsenz der Chirurgischen Sonographie im Rahmen wissenschaftlicher Veranstaltungen gefördert werden.

Von den Bewerbern für DEGUM -Ausbilder wurden ein Tutor und zwei Ausbildungsleiter bestätigt. Ein bewährter Ausbildungsleiter, Matthias Birth, bestand erfolgreich die Seminarleiterprüfung. Die Anwesenheit von 52 der insgesamt 58 zur Ausbildung in der Sonographie zugelassenen Chirurgen, darunter Chefärzte und Ordinarien spricht für das Interesse an dieser Seminarleiterfortbildung. Nicht zuletzt trug dazu das Ambiente sowie die hervorragende Organisation durch Stefan Nöldeke bei. An dieser Stelle sei ihm nochmals für sein Engagement herzlichst gedankt. Insgesamt wurde von allen Teilnehmern Themenauswahl und -Präsentation als informativ und interessant bewertet.

Die nächste Seminarleiterfortbildung ist für Mai 2005 in Rostock unter der wissenschaftlichen und organisatorischen Leitung von Jörn Bernhardt geplant.

PD Dr. med. A. Bunk  
Leiter der Sektion Chirurgie